

**Ansprache zum Sonntag Lätare in Coronazeiten, 22.März 2020,
von Pastorin Silke Kuhlmann**

Gnade sei mit euch und *Friede* von Gott!

Mit diesen Segenswunsch wende ich mich heute an Sie.

Ich wünsche Ihnen und Euch *Gottes Gnade*.

Seinen *Beistand*.

Das Gefühl, begleitet zu sein in diesen Tagen der Ungewissheit, in denen Angst und Gelassenheit abwechseln.

Es sind Tage, an denen ich das Wetter genieße und mit gleichzeitig Sorgen mache – um meine Familie, meine Freunde und meine Gemeinde. Um die Menschen, die mir anvertraut sind.

Tage, in denen ich auf dem Friedhof Abschied nehme und die Weite spüre, in die Gott uns stellt.

Vieles verändert sich. Vieles Neue probieren wir aus, weil Vertrautes nicht mehr möglich ist.

Wir feiern ganz anders Gottesdienst: verbunden in der Gewissheit, dass wir eine Gemeinschaft sind, auch wenn wir uns nicht in der Kirche treffen, sondern am Bildschirm, am Telefon, am Radio miteinander singen und beten.

Und so wende ich mich nun auf diesem Weg an Sie.

An Sie, die Sie sich fragen, wie unsere Gemeinde in dieser Zeit zusammenhält.

An Sie, die Sie sich danach sehnen, dass jemand Sie ohne Vorsicht in die Arme nimmt und sagt: das wird schon

An euch, die ihr das ganze vielleicht als Abenteuer erlebt und gleichzeitig bang bittet, diese unfassbare Krankheit möge euch und eure Liebsten verschonen.

Ihnen und Euch wünsche ich Gottes Frieden. Seinen Segen.

Ich spreche euch *Gottes Segen* zu. Seine *Kraft*, die um uns ist und durch uns wirkt. Gott, der uns in seiner *Liebe* verbunden hält. Der selbst *Veränderungen* schafft und *neue Wege* eröffnet. Mit dieser Kraft sollt ihr, sollen Sie gesegnet sein.

Damit das Vertrauen in Gott in Euch stark wird.

Damit Sie gelassen werden annehmen können, was Gottes Wille ist.

Wir kennen Gottes Gedanken und Gottes Wege nicht. Aber wir können darauf vertrauen, dass wir einen Gott haben, der uns liebt und es gut mit uns meint.

Der uns ins Leben gerufen hat und will, dass es uns gibt.

Wir leben aus Gottes Gnade.

Und im Predigttext für den 22. März heißt es: *Gott spricht: ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet.*

Mich berühren diese liebevollen Worte unseres Gottes.

Ich wünsche uns allen, dass wir diesen Trost spüren, dass wir im Glauben Kraft finden für das, was vor uns liegt.

Ich weiß nicht, was kommen wird.

Hinter uns liegt eine Woche, die jeden Tag neue Botschaften brachte.

Viele haben ihr Leben komplett umstellen müssen. Und es wird noch lange so weitergehen.

Aber ich glaube fest daran, dass Gott uns trösten und beistehen will.

Dass er Gedanken des Friedens für uns hat.

Dieser Friede berühre euer Herz.

Es segne und behüte euch der lebendige Gott im Sohn durch den Heiligen Geist.

Bleiben Sie bewahrt an Leib und Seele.

Amen